

Verf. dgl. Morg. 7 Uhr. Instructs  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Post. Durch die R. Post direct  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 199. Sonnabend, den 18. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 18. Juli.

— Se Königl. Majestät haben dem Einnehmer beim Unter-Steueramte in Schwarzenberg, August Leberrecht Bierbaum, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Von Seiten des königl. Commissars für die Angelegenheiten der „Leipziger Zeitung“, Herr Reg.-Rath v. Wigleben, ist dem Wohnungsausschuß für das dritte deutsche Turnfest folgendes schönes Schreiben zugegangen: „Das in hiesiger Stadt bevorstehende allgemeine deutsche Turnfest hat mir, um dem lebhaften Interesse Ausdruck zu geben, welches auch die „Leipziger Zeitung“ an dieser nationalen Feier nimmt, Veranlassung geboten, bei dem königl. Ministerium des Innern um Ermächtigung zu bitten, namens der Verwaltung der „Leipziger Zeitung“ eine angemessene Summe für die Zwecke der Unterbringung von Turngästen zur Verfügung stellen zu dürfen. Diese Ermächtigung ist vom königl. Ministerium des Innern bereitwilligst erteilt worden. Indem es mir zum besondern Vergnügen gereicht, den Wohnungsausschuß für das allgemeine deutsche Turnfest hiervon in Kenntniß zu setzen, füge ich im Anschlusse den Betrag von einhundert Thalern bei.“

— Am vorigen Mittwoch unternahm der Gewerbeverein seine dritte diesjährige Excursion. Es sammelten sich um 2 Uhr gegen 200 Mitglieder, zum Theil mit ihren Frauen und Töchtern, am böhmischen Bahnhofe und fuhren bis Mügeln. Von hier aus begab man sich unter Borantritt eines jungen Postillons, der lustige Weisen ertönen ließ, nach Dohna in's Schießhaus. Nachdem man sich gestärkt und die wunderschöne Aussicht genugsam genossen hatte, theilte sich die Gesellschaft in zwei Sectionen, von denen die eine unter Anführung des Herrn Oberinspector Tauberth nach der Schloßmühle des Herrn Förster, die andere unter Leitung des Herrn Director Claus nach der alterthümlichen, neu restaurirten Kirche in Dohna ging. Herr Förster geleitete die erste Section sehr freundlich durch die Räume seines Etablissements, zeigte zuerst die Mehlmühle nebst Einrichtung und sorgte, daß viele Teilnehmer per Hebemaschine empor gebracht worden, was freilich bei einigen voluminösen Herren etwas schwer wurde. Er erklärte dann die Anlage seiner Delmühle und die Wirkung zweier hydraulischen Pressen und führte die Gesellschaft schließlich nach seiner neuen Dampfmaschine aus der Friedrich-August-Hütte. Die Besichtigung war eine sehr interessante. Unterdeß hatten sich die Kirchlichgesinnten nach der Kirche begeben. Es macht dieselbe einen sehr guten Eindruck durch ihre Einfachheit und dadurch, daß viel Licht in dieselbe einbringen kann. Interessant ist der alte Taufstein mit schönen gothischen Ornamenten und besonders der Altar mit Schnitzwerk und alten Gemälden. Verschiedene Inschriften sprechen von der 1402 erfolgten Zerstörung der alten Burg Dohna und den Schicksalen der Kirche selbst. — Beide Sectionen trafen sich in der Rottewitzmühle wieder, benutzten erst die recht gute Restauration und besichtigten sodann die in Wiederherstellung begriffene Pa-

piermühle. Die größte Zahl der Teilnehmer nahm ihren Weg über die Berge, genoss die entzückende Aussicht über das Thal, gelangte nach dem Weesensteiner Pavillon und kam endlich über das romantische Kanapee nach Weesenstein. In mehreren Sectionen besichtigte man das königliche Schloß mit seinem schönen Garten. Es machte einen eigenthümlichen Eindruck, in der 4. Etage die Pferdeställe, in der 7. den alten Kirchhof und den Eiskeller zu finden. Das ganze Schloß ist gleichsam von oben gebaut. Es steht auf einem Felskegel, der sich im Müglitzthale erhebt und wurde zuerst mit einem Kloster getront. Unter diesem wurden am Berge noch 3 und später — unter diesem wieder — noch 4 Stagen angebaut. Es erregte viele Freude und großes Interesse, die häuslichen Einrichtungen unserer hohen Königsfamilie kennen zu lernen und die Orte zu betreten, an welche für dieselbe, wie für das ganze Land sich so manche freudige, wie auch so manche traurige Erinnerung knüpft. Allgemein befriedigt gelangte man gegen halb 10 Uhr wieder nach Mügeln und um 10 Uhr nach Dresden. Es sprach sich jene Befriedigung auch in einem Toaste auf Herrn Oberinspector Tauberth, den Veranstalter und Leiter der Excursion, aus, unter dessen zeit- und sachgemäßer Leitung der Verein seit October vorigen Jahres sich um 350 Mitglieder vermehrt hat.

— Nach der „N. N. Stg.“ sind hier von Paris im vertraulich Wege Anfragen erfolgt, ob die sächsische Regierung damit einverstanden sei, wenn der Sitz der europäischen Conferenz in Betreff der polnischen Angelegenheiten nach Dresden verlegt würde, da bezüglich des Zusammentretens derselben in Warschau eine Uebereinstimmung nicht erzielt wurde. Nach jenen authentischen pariser Mittheilungen hält man die Abhaltung der Conferenz ad hoc bereits für gesichert, was zugleich als Anhaltspunkt dafür dienen kann, daß die Antwort Rußlands in den Hauptsachen entgegenkommend lauten wird.

— Im Kunstausstellungslocale auf der Brühl'schen Terrasse sind seit Ausgabe des ersten Katalognachtrags neu ausgestellt: Der barmherzige Samariter, Gruppe in Gyps modellirt, von Kundmann aus Wien, Schüler im Atelier des Herrn Prof. Dr. Hänel in Dresden. Dieses Kunstwerk wird besonderer Verhältnisse wegen nicht länger als 4 Tage, bis mit Montag den 20. d. ausgestellt bleiben.

— Morgen findet in Tetschen ein großes Fahnenfest des Gesangsvereins statt, bei welchem sich nicht nur die hiesigen Gesangsvereine, sondern auch noch 19 andere Vereine aus dem Elbthal und der Umgegend, zusammen gegen 800 Sänger theiligen werden. Das Fest wird durch eine Reveille und Gottesdienst eingeleitet, worauf gegen 12 Uhr der große Festzug nach dem Thun'schen Schlosse beginnt, woselbst die verhäulte Fahne übernommen und nach dem Marktplatz gebracht wird. Hier wird nun nach mehreren Gesängen die feierliche Enthüllung der Fahne unter angemessenen Reden erfolgen und mit dem Fahnenlied geschlossen werden. Nachmittags findet dann ein großes Festconcert statt, wobei u. a. auch ein von J. W.